

rer³⁰⁾ und Freund³¹⁾ Gregors VI. bekannt ist. Freilich ein anderer Flecken bleibt: Petrus, der Gebhard anfangs mit großer Achtung behandelt hatte³²⁾, mußte später erfahren, daß auch dieser ein Simonist war³³⁾; dadurch aber wurde seine eigene Priesterweihe in Frage gestellt, und die Vermutung, daß Damianis relativ milde Haltung in der Frage der Reordinationen nicht zuletzt durch sein persönliches Schicksal bestimmt war, ist von hier aus naheliegend und auch schon mehrfach geäußert worden.

Eine wichtige Etappe in Damianis Leben war dann sein Aufenthalt in Pomposa, wo er sich auf Einladung des Abtes Guido wohl in den Jahren 1040 und 1041 aufhielt. Dante Balboni³⁴⁾ suchte nachzuweisen, daß Damiani nach seiner „formazione culturale“ in Faenza, Ravenna und Parma, seiner „formazione spirituale“ in Fonte Avellana hier in Pomposa an der Seite von Erzbischof Gebhard und Abt Guido seine „formazione pastorale“ erhielt. Zum Thema Damiani und Pomposa sind in den seit 1965 erscheinenden *Analecta Pomposiana* mehrere einschlägige Beiträge publiziert. Die Beziehungen Damianis zu Guido nehmen einen großen Raum ein in dem Beitrag von Pio Laghi³⁵⁾, während die Monographie von Ludovico Gatto³⁶⁾ durch die Einbeziehung Mainards, den ebenfalls freundschaftliche Beziehungen mit Damiani verbanden, noch weiter ausgreift. Es war schon die Rede davon, daß Lucchesi³⁷⁾ mit der Datierung des *Antilogus contra Judaeos* auf das Jahr 1040 die Entstehung dieses Werkes nach Pomposa verlegt hat; Antonio Samaritani³⁸⁾ hat versucht, den Empfänger des *Antilogus*, den Laien Honestus, mit dem späteren gleichnamigen Mönch von Pomposa gleichzusetzen, der der Empfänger von op. 48 ist. Auch op. 13 *De perfectione monachorum* geht nach Pomposa, an den Abt Mainard³⁹⁾ und es entstand zwischen 1065 und 1072, wie Ludovico

³⁰⁾ Beno, *Vita Gregorii*, MGH Lib. de lite 1 (1891) S. 376.

³¹⁾ Chron. archiepiscoporum Amalphitanorum, in: Ferdinando Ughelli, *Italia sacra* 7 (1721) S. 195.

³²⁾ Epist. 3, 2, Migne PL 144, 289.

³³⁾ Op. 6 c. 9 und c. 29, MGH Lib. de lite 1, S. 30 und S. 60.

³⁴⁾ D. Balboni, *San Pier Damiano maestro e discepolo in Pomposa*, *Benedictina* 22 (1975) S. 73—89.

³⁵⁾ P. Laghi, *S. Guido, abate di Pomposa*, in: *Anal. Pomposiana* 3 (1967) S. 7—107; vgl. auch Johannes Emil Gugumus, *Der hl. Abt Guido von Pomposa (970—1046)*, *Arch. f. mittelh. Kirchengesch.* 23 (1971) S. 9—17.

³⁶⁾ L. Gatto, *Studi mainardeschi e pomposiani* (Pescara 1969).

³⁷⁾ Vgl. Anm. 7.

³⁸⁾ A. Samaritani, *Sui destinatari degli Opp. 2—3, 29, 42/2, 48 di S. Pier Damiano*, in: *Anal. Pomposiana* 3 (1967) S. 141—147.

³⁹⁾ Das bei Migne als Initiale des Empfängers gedruckte O (PL 145, 291B) geht auf ein verlesenes unziales M zurück.